# Umsetzung der GLÖZ-Brachen und Pufferstreifen an Gewässern im TGG planen

**Information 03/2023**
**Parsau, 07.08.2023**

Im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab 2023 gibt es insgesamt neun Standards für den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand von Flächen (GLÖZ). Sie sind neben den Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB) Teil der Konditionalität. Die Einhaltung der Konditionalität ist Grundvoraussetzung für den Bezug von Direktzahlungen der Ersten Säule, den Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sowie der Ausgleichszulage der Zweiten Säule.

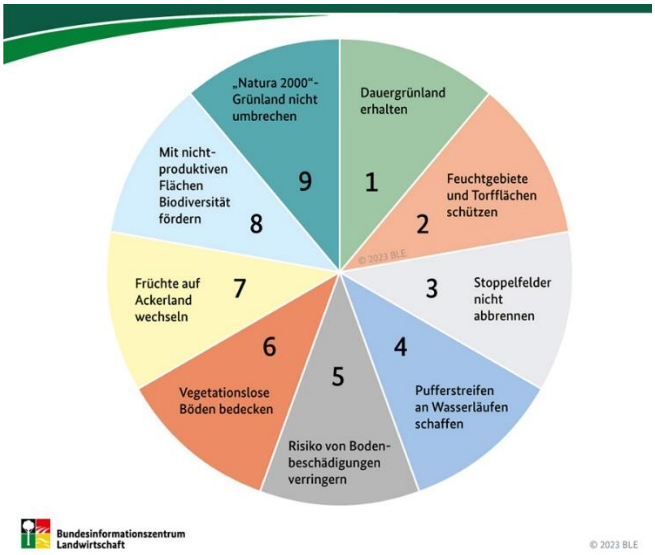


*Abb. 1: Standards für den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand von Flächen (GLÖZ), Quelle: BLE 2023*

Für die Umsetzung von GLÖZ 8 (Brachen) gab es im Erntejahr 2023 noch eine Ausnahmeregelung. In 2024, d.h. nach der Ernte 2023, wird die Umsetzung auf 4 % der Ackerfläche des Betriebes jedoch verpflichtend. Die Bracheanlage kann und sollte gezielt für den Gewässerschutz genutzt werden. Auch die Kombination von Pufferstreifen gemäß GLÖZ 4 und Stilllegung ist möglich.

Die kommende Bracheverpflichtung ab 2024 (4 % Brache gem. GLÖZ 8) hat bereits diesen Herbst großen Einfluss auf die Freiwilligen Vereinbarungen (siehe dazu unser Kurz & knapp 06 vom 12.07.).

In Trinkwassergewinnungsgebieten sind Brachen ein wichtiges Werkzeug, um die Nitratbelastung des Grundwassers zu reduzieren, weshalb sie schon lange ein Teil des Vertragswasserschutzes über Freiwillige Vereinbarungen sind. Das soll auch nach Einführung der GLÖZ-Pflichtbrachen (4 % der Ackerfläche) weiterhin Bestand haben. Über eine gezielte Förderung von mehrjährig angelegten Grasbrachen sollen diese Flächen in den Wasserschutz- und Trinkwassergewinnungsgebieten der Kooperation erhalten bleiben und die Neuanlage gezielt in diese Gebiete gelenkt werden. Für die betroffenen Betriebe hat es den Vorteil einer zusätzlichen Förderung für GLÖZ-Anforderungen, die außerhalb ohne Förderung umgesetzt werden müssen.

Ausgenommen von dieser 4 %-Verpflichtung sind Betriebe mit weniger als 10 ha Ackerland, Betriebe mit über 75 % Dauergrünland und Feldfutterbau und Betriebe, bei denen mehr als 75 % des Ackerlandes für Feldfutterbau, Leguminosen und Brachen genutzt werden.

Grundsätzlich sollten, wo möglich, Brachen dauerhaft oder mindestens mehrjährig angelegt werden. Jährlich wechselnde Brachen verursachen hohe Kosten und sind für den Gewässerschutz nachteiliger. Deshalb sollte bei der Auswahl der Flächen zur Erfüllung der GLÖZ 8 Bracheverpflichtung in folgender Reihenfolge vorgegangen werden:

1) Bestehende Brachen
2) Ehemalige Blühstreifen, Blühflächen oder andere AUKM-Flächen
3) Gewässerrandstreifen an Gewässern 1.,2. oder 3. Ordnung (mind. 10 m, 5 m bzw. 3 m breit)
4) Unproductive oder schlecht zu beregnende Teilflächen wie z. B. Keile oder an Waldkanten

**Auf die gesetzlich vorgeschriebene Mindestgröße zur Anrechnung auf GLÖZ 8 von 0,1 ha** ist zu achten! Eine dauerhafte Stilllegung im Rahmen von GLÖZ 8 ist möglich (keine Gefahr der Entstehung von Dauergrünland).

Über die 4 % hinausgehende Brachen können über die Ökoregelung 1a angelegt und gefördert werden. Diese Förderung kann jährlich über ANDI beantragt werden:

- **von 4 auf 5 %: 1.300 €/ha**
- **von 5 auf 6 %: 500 €/ha**
- **von 6 bis 10 %: 300 €/ha**

Diese **zusätzlichen** Bracheflächen können bis spätestens 31.03. begrünt werden.

Das Ende des Stilllegungszeitraumes hängt von der Folgefrucht ab und staffelt sich wie folgt:

- Bis 15.08. bei Folgefrucht Winterraps oder Wintergerste
- Bis 01.09. bei übrigem Wintergetreide
- Bis **31.12**. bei Sommerungen sowie auf **Flächen mit Freiwilliger Vereinbarung**

Nach der Auswahl der Brachflächen muss über die Art der Begrünung entschieden werden. Sollen Flächen mehrjährig in Brache gelegt werden, müssen zwangsläufig langsam wachsende und trockentolerante Gräser gewählt werden. Bei den dargestellten Fristen und Auflagen wird deutlich, dass selbst bei jährlich wechselnden Brachen eine Begrünung und Unkrautunterdrückung im Grunde nur mit winterharten Gräsermischungen möglich sind. Die verschiedenen Saatguthersteller haben langjährig etablierte Mischungen für solche Brachen im Angebot.

Bei der Auswahl der Gräsermischung sollte insbesondere auf den Trockenstandorten auf schnelle Bodenbedeckung und hohe Ausdauerfähigkeit geachtet werden.

*Tab. 1: Eigenschaften verschiedener Komponenten zur Begrünung von Bracheflächen, Quelle: LWK Niedersachsen*

| Futterpflanzenart | Eigenschaften | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Anfangs-entwicklung | Massebildung (Ertrag) | Ausdauerfä-higkeit | Konkurrenzkraft | Bodenbedeckung |
| Rotschwingel | langsam | gering | hoch | mittel | gut |
| Wiesen-lieschgras | langsam | mittel bis hoch | hoch | mittel | mäßig |
| Wiesenschwingel | langsam | mittel bis hoch | hoch | mittel | mäßig |
| Wiesenrispe | sehr langsam | mittel | hoch | mittel | gut |
| Rohr-schwingel | langsam | hoch | sehr hoch | hoch | mäßig bis gut, sortenabhängig |
| Knaulgras | recht zügig | hoch | sehr hoch | sehr hoch | gut |
| Weißklee | langsam | mittel | hoch | hoch | gut |
| Schwedenklee | langsam | hoch | mittel | mittel | gut |
| Hornklee | langsam | mittel | mittel | gering | gut |
| Rotklee | langsam | hoch | mittel | hoch | gut |

In Absprache mit dem NLWKN sind Mischungen mit einem **Leguminosenanteil von max. 10 %** zulässig. Zur Förderung der Pflanzenentwicklung sollte im Herbst des Ansaatjahres oder im Frühjahr vor Beginn der Sperrfrist (01.04. – 15.08.) gemulcht werden. Eine Kombination mit Blühmischungen ist möglich und wertet zumindest zu Beginn der Stilllegung diese Flächen optisch und naturschutzfachlich auf.

Bei Fragen zur betrieblichen Gestaltung der Bracheverpflichtung oder den Freiwilligen Vereinbarungen sprechen Sie uns gerne an.

Geries Ingenieure GmbH
Schmiedestraße 5
38470 Parsau

E-Mail: parsau@geries.de
www.geries.de

Telefon: 05368-97065 0
Fax: 05368-97065 11

# Freiwillige Vereinbarungen Herbst 2023

In der Kooperation Wasserverband Gifhorn ist im Herbst 2023 die Umsetzung folgender Freiwilliger Vereinbarungen möglich:

*Tab. 2: Angebotene Freiwillige Vereinbarungen im Herbst 2023*

| Maßnahme | MU-Kategorie | Ausgleich neu in €/ha |
|---|---|---|
| **Flächendeckende Maßnahmen** | | |
| 1. Leguminosenfreier Zwischenfruchtanbau ohne organische Düngung (Einsaat bis 15.08./01.09.) | I.E | 100/60 * |
| 2. Winterbraugerstenanbau (früh bis 5.10./spät ab 6.10.) | I.F1 | 120 (früh)<br>80 (spät) |
| 3. Grundwasserschutzorientierter Einsatz von PSM in Raps | I.L | 64 |
| 4. Gewässerschonende Begrünung von Pflichtbrachen im Rahmen von GLÖZ 8 | I.F2 | 100 Altbrache<br>200 Neuanlage |
| 5. Gewässerschonendes Nacherntemanagement nach Kartoffeln mit erfolgsorientierter Auszahlung | III. | 175 (≤ 30 kg $N_{min}$/ha)<br>150 (≤ 50 kg $N_{min}$/ha) |
| 6. $N_{min}$-Bodenuntersuchungen im Rahmen der FV III mit erfolgsorientierter Auszahlung | I.D | 87 |
| **Maßnahmen auf sehr hoch prioritären Flächen in den TGG Ettenbüttel und Wedelheine** | | |
| 7. Gewässerschonende Begrünung von Pflichtbrachen im Rahmen von GLÖZ 8 | I.F2 | 150 Altbrache<br>250 Neuanlage |
| 8. Extensiver Grasanbau (keine Neuanlage) | I.F1 | 500 |

* Neue Förderhöchstbeträge gem. Hinweisblatt NLWKN 3/23

An den Bewirtschaftungsauflagen der Maßnahmen 1. bis 3. hat sich gegenüber den Vorjahren nichts geändert.

Die bisher bekannte Förderung von Brachen und Extensiven Feldgrasflächen kann es durch die Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab 2024 nicht mehr geben. Daher gibt es mit den Maßnahmen 4.,7. und 8. die Möglichkeit, diese für den Gewässerschutz wertvollen Flächen weiterhin zu fördern und zu erhalten.

Die Maßnahme 5. zum Nacherntemanagement nach Kartoffeln ist ab diesem Jahr nur umsetzbar, wenn auf die Kartoffel eine Begrünung (z. B. Wintergetreide, Winterraps oder Zwischenfrucht) folgt. Für die Umsetzung dieser Maßnahme ist eine $N_{min}$-Beprobung der Vertragsfläche erforderlich. Diese Beprobung wird über die Maßnahme 6. abgewickelt.

**Antragsfrist** für die Maßnahmen ist der **05.10.2023**. Die detaillierten Bewirtschaftungsauflagen entnehmen Sie bitte dem angefügten Maßnahmenkatalog.

# Ihre Ansprechpartner

**Sonja Besenroth**

Tel.: 05368-9706512
Mobil: 0170-5616753

besenroth@geries.de

**Steffen Buerke**

Tel.: 05368-9706515
Mobil: 0151-50958881

buerke@geries.de

Stand: 31.07.2023

# Maßnahmenkatalog
# der Gesamtkooperation des Wasserverbandes Gifhorn

## Herbst 2023

(wesentliche Änderungen sind grau hinterlegt)

| Maßnahme | MU-Kategorie | Ausgleich neu in €/ha |
|---|---|---|
| **Flächendeckende Maßnahmen** | | |
| 1. Leguminosenfreier Zwischenfruchtanbau ohne organische Düngung (Einsaat bis 15.08./01.09.) | I.E | 100/60 * |
| 2. Winterbraugerstenanbau (früh bis 5.10./spät ab 6.10.) | I.F1 | 120 (früh)<br>80 (spät) |
| 3. Grundwasserschutzorientierter Einsatz von PSM in Raps | I.L | 64 |
| 4.Gewässerschonende Begrünung von Pflichtbrachen im Rahmen von GLÖZ 8 | I.F2 | 100 Altbrache<br>200 Neuanlage |
| 5. Gewässerschonendes Nacherntemanagement nach Kartoffeln mit erfolgsorientierter Auszahlung | III. | 175 (≤30 kg $N_{min}$/ha)<br>150 (≤50 kg $N_{min}$/ha) |
| 6. $N_{min}$-Bodenuntersuchungen im Rahmen der FV III mit erfolgsorientierter Auszahlung | I.D | 87 |
| **Maßnahmen auf sehr hoch prioritären Flächen in den TGG Ettenbüttel und Wedelheine** | | |
| 7. Gewässerschonende Begrünung von Pflichtbrachen im Rahmen von GLÖZ 8 | I.F2 | 150 Altbrache<br>250 Neuanlage |
| 8. Extensiver Grasanbau (keine Neuanlage) | I.F1 | 500 |

* Neue Förderhöchstbeträge gem. Hinweisblatt NLWKN 3/23

Für Brachen, für die die Ökoregelung ÖR 1 (zusätzliche nichtproduktive Flächen auf Ackerland) beantragt wird, entfällt die Förderung über Freiwillige Vereinbarungen. Die Beantragung der ÖR1a-Förderung kann jährlich über den ANDI-Antrag erfolgen.

ÖR 1a (von 4 auf 5 %): 1300 €/ha
(von 5 auf 6 %): 500 €/ha
(von 6 bis 10 %): 300 €/ha

# Vorbemerkungen

### 1. Anrechenbarkeit des Stickstoffs aus organischen Düngern

Neben der zu minimierenden N-Auswaschung kann durch Ammoniakverluste sowie Immobilisation der mit organischen Düngern zugeführte Stickstoff im Jahr der Düngung nicht vollständig ausgenutzt werden. Folgende Anrechenbarkeiten sind derzeit für die nachfolgend aufgeführten Dünger anzusetzen.

### Gesetzlicher Mindeststandard DÜV

| Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft bzw. org. Düngemittel | | N-Anrechenbarkeiten gem. Empfehlungen LWK Niedersachsen (schlagbezogen) | |
|---|---|---|---|
| | | Ackerland | Grünland |
| Gülle | Rind | 60% | 50% |
| | Schwein | 70% | 60% |
| | Legehenne | 60% | |
| HTK | | 60% | |
| Jauche | Rind, Schwein | 90% | |
| Gärrückstände | flüssig < 15 % TS | 60% | 50% |
| | fest > 15 % TS | 30% | 30% |
| Mist | Schwein | 30% | |
| | Rind, Pferd, Schaf, Ziege | 25% | |
| | Geflügel, Kaninchen | 30% | |
| Kompost | | 10% | |
| Grünschnittkompost | | 3% | |
| Pilzsubstrat | | 10% | |
| Klärschlamm<br>Verbot in WSG! | flüssig < 15% TS | 30% | 30% |
| | >15% TS | 25% | |
| Weidehaltung | | 25% | 25% |

Quelle: LWK Niedersachsen, Stand: 20.12.2021, Mindestwerte für die Ausnutzung des Stickstoffs aus organischen oder organisch-mineralischen Düngemitteln im Jahr des Aufbringens (Anlage 3 DÜV)

## Anforderungen der Anrechnung bei Freiwilligen Vereinbarungen

Um die Belange des Gewässerschutzes zu berücksichtigen, sind auf Ackerland je nach Vegetationsdauer im Erntejahr unterschiedliche N-Anrechenbarkeiten zu verwenden (die Anrechnung zu Hackfrüchten und Mais ist erhöht).

| Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft bzw. org. Düngemittel | | N-Anrechenbarkeiten gem. Empfehlungen LWK Niedersachsen (schlagbezogen) | |
|---|---|---|---|
| | | Getreide, Raps, Grünland, Zwischenfrüchte | Hackfrüchte, Mais |
| Gülle | Rind | 60% | 70% |
| | Schwein, Geflügel | 70% | 80% |
| HTK | | 60% | 80% |
| Jauche | | 90% | 90% |
| Gärrückstände | flüssig < 15 % TS | 60% | 70% |
| | fest > 15 % TS | 30% | 50% |
| Mist | Schwein | 30% | 50% |
| | Rind, Pferd, Schaf, Ziege | 25% | 40% |
| | Geflügel, Kaninchen | 30% | 60% |
| Kompost | | 10% | 10% |
| Grünschnittkompost | | 3% | 3% |
| Pilzsubstrat | | 10% | 10% |
| Klärschlamm<br>Verbot in WSG! | flüssig < 15% TS | 30% | 30% |
| | >15% TS | 25% | 25% |
| Weidehaltung | | 25% | 25% |

Quelle: LWK Niedersachsen, Stand: 25.06.2020

Grundsätzliche Anforderung gem. SchuVO in Wasserschutzgebieten bzw. in nitratsensiblen (roten) Gebieten: Die Zufuhr aus org. Düngern tierischer oder pflanzlicher Herkunft darf 170 kg Ges. N/ha (Bruttowert ohne Berücksichtigung von Abzügen) pro Kalenderjahr nicht überschreiten.

### 2. Abgabefristen für die Verträge und Auszahlungsanträge

Die **Maßnahmenverträge** sind grundsätzlich vor Maßnahmenbeginn abzuschließen.

**Auszahlungsanträge** sind bis zum **05.10.** einzureichen.

Fällt die Abgabefrist auf einen Sonn-/Feiertag, gilt als Abgabefrist der folgende Werktag bis 24 Uhr.

### 3. Verstöße gegen die Bewirtschaftungsauflagen

Der Kooperationsausschuss hat beschlossen, dass es bei der Nichteinhaltung von Bewirtschaftungsbedingungen zu keiner Auszahlung der beanstandeten Flächen im Auszahlungsjahr kommt. Zusätzlich erhalten die betroffenen Landwirte eine schriftliche Ermahnung. Sämtliche Freiwillige Vereinbarungen des Betriebes werden im Folgejahr erneut kontrolliert. Sollte es dabei erneut zu einer Beanstandung kommen, wird der Landwirt vom Abschluss weiterer FV für ein Jahr ausgeschlossen.

### 4. Allgemeines

**Generalklausel**

Die Verträge müssen bis zu den jeweils genannten Terminen **vollständig** ausgefüllt und mit allen geforderten und notwendigen Anlagen bzw. Unterlagen vorliegen.

**Rechtlicher Rahmen für den Vertragsabschluss**

Der Vertrag und alle Anträge bzw. Anlagen mit den Bewirtschaftungsbedingungen sind ausschließlich durch die bewirtschaftende Person, nicht durch den Zusatzberater, zu unterzeichnen. Wird ein Vertrag für Flächen in verschiedenen Gebieten abgeschlossen, ist zu gewährleisten, dass eine einzelgebietliche Zuordnung der Einzelfläche (z. B. durch Verwendung von Kürzeln im Vertrag) möglich ist.

Die Mitteilung von Vertragsänderungen (z. B. Fruchtartenwechsel, Laufzeit, Maßnahmenwechsel, Teilflächenkündigung) erfolgt schriftlich vor Auszahlung der Maßnahme. Dieses kann durch die bewirtschaftende Person oder den Zusatzberater erfolgen. Die Mitteilung muss eine eindeutige Zuordnung zum ursprünglichen Vertrag ermöglichen. Eine schriftliche Bestätigung durch den Wasserverband Gifhorn erfolgt nur, wenn sich die Höhe der Entschädigungszahlung ändert. Die geänderten Daten werden im Vertrag vermerkt.

Die Kündigung eines Vertrages erfolgt schriftlich unter Angabe der Gründe. Dieses kann nur durch die bewirtschaftende Person erfolgen. Die Mitteilung muss eine eindeutige Zuordnung zum ursprünglichen Vertrag ermöglichen. Eine schriftliche Bestätigung durch den Wasserverband Gifhorn erfolgt danach.

Grundlage dieses Maßnahmenkatalogs ist der aktuell gültige MU-Maßnahmenkatalog.

Änderungen des MU-Maßnahmenkatalogs können dazu führen, dass die im vorliegenden Maßnahmenkatalog der Kooperation Wasserverband Gifhorn aufgeführten Maßnahmen angepasst werden müssen. Der Wasserverband Gifhorn informiert die Bewirtschafter rechtzeitig vor Maßnahmenbeginn über mögliche Änderungen.

**Mindestvertragsgröße (Bagatellgrenze):**

Es werden nur Verträge ab einer Mindestvertragsgröße von **1,0 ha und 100 € Gesamtsumme** pro Maßnahme und Vertrag abgeschlossen. Die Bagatellgrenze gilt nicht in den TGG Ettenbüttel und Wedelheine für die FV Extensiver Grasanbau. Ausnahmen (z.B. Randstreifen an Gewässern) sind nur in Abstimmung mit dem Gewässerschutzberater und dem Wasserverband Gifhorn möglich.

## 5. Abgabefrist Nachweise bzw. Belege

Sämtliche in den verschiedenen Freiwilligen Vereinbarungen geforderten Nachweise bzw. Belege sind bis spätestens zum **05.10.** des jeweiligen Erntejahres dem Wasserverband Gifhorn vorzulegen.

## 6. Allgemeingültige Regeln für Maßnahmen I.E

Früheste Beseitigung der Zwischenfrüchte/Untersaaten nach Datum der jeweiligen FV. Der aus den Zwischenfrüchten oder Untersaaten entstandene Aufwuchs darf auch nach diesem Zeitpunkt nur mechanisch beseitigt werden. Der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln zur Beseitigung des Aufwuchses ist untersagt! Bodennahes Abschlegeln bzw. Walzen von nicht winterharten Zwischenfrüchten gilt als Beseitigung. Wurde eine Bodenbearbeitung (Scheibenegge/Grubber etc.) durchgeführt oder ist die Zwischenfrucht gänzlich durch den Frost abgestorben, gilt sie als beseitigt. In diesem Falle dürfen vor der Saat der Hauptfrucht Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden.

Diese Regelung gilt sowohl für winterharte als auch für nicht winterharte Zwischenfrüchte/Untersaaten.

Die **Düngung** ist grundsätzlich untersagt. Eine ggf. mögliche N-Startdüngung ist in den jeweiligen FV explizit definiert. Die ggf. mögliche Startdüngung darf vor oder nach der Aussaat erfolgen (Richtwert max. 14 Tage). Sie darf insgesamt 30 kg $NH_4$-N bzw. 60 kg Ges.-N/ha nicht überschreiten.

# Flächendeckende Maßnahmen

## 1. Leguminosenfreier Zwischenfruchtanbau ohne organische Düngung

(MU-Maßnahmenkatalog: Nr. I.E)

**a) Einsaat bis 15.08. / in Roten Gebieten: ohne N-Düngung**
**b) Einsaat bis 01.09. / in Roten Gebieten: ohne N-Düngung**

**Bewirtschaftungsauflagen:**

Einsaat einer leguminosenfreien Zwischenfrucht

a) bis zum 15.08.2023
b) bis zum 01.09.2023

- Fachgerechte Aussaat mit einer Sämaschine oder mit einem Zwischenfruchtstreuaggregat.
- Umbruch der Zwischenfrucht frühestens ab dem 15.02. des Folgejahres. Der aus den Zwischenfrüchten entstandene Aufwuchs darf auch nach diesem Zeitpunkt nur mechanisch beseitigt werden (Vorgabe MU).
- Bei einem ungleichmäßigen oder lückigen Bestand ist die Gewässerschutzberatung bis zum 15.11. zu informieren.
- Keine N-Düngung nach Mais, Kartoffeln, Raps, Zuckerrüben, Feldgemüse und Leguminosen.
- Keine N-Düngung zur Zwischenfrucht mit organischen Stickstoffdüngemitteln.
- Düngung zur Zwischenfrucht nur nach Empfehlung des Gewässerschutzberaters, max. 40 kg N/ha.
- N-Düngung zur Zwischenfrucht ist mit mindestens 50 % in die Düngeplanung zur Nachfrucht einzubeziehen, sofern der Aufwuchs nicht abgefahren wird.
- **Achtung**: In Roten Gebieten ist eine N-Düngung zu Zwischenfrüchten generell unzulässig.
- Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zur Beseitigung des Aufwuchses ist untersagt (s. Vorbemerkungen des Maßnahmenkataloges Pkt. 6).
- Eine Beweidung der Zwischenfruchtbestände ist unzulässig.
- Die Förderung von Untersaaten ist unzulässig.
- Bei einer Bodenbearbeitung der Feldränder darf diese Fläche nicht als Vereinbarungsfläche berücksichtigt werden und ist von der Vertragsfläche zu subtrahieren. Saatgutbelege sind im Bedarfsfall vorzuhalten.

| | | |
|---|---|---|
| Maßnahmendauer: | 15.08.2023 - 30.06.2024 | |
| Auszahlungstermin: | bis 15.12.2023 | |
| Ausgleichshöhe: | **a) 100 €/ha** | (Einsaat bis 15.08.) |
| | **b) 60 €/ha** | (Einsaat bis 01.09.) |

## 2. Förderung des Winterbraugerstenanbaus

(MU-Maßnahmenkatalog: Nr. I.F1)

Einsaat

a) früh bis 05.10.2023
b) spät ab 06.10.2023

- Nachweis über Beleg Saatguteinkauf (Sorte) oder Anbauvertrag bis zum 05.10. des Erntejahres an den WV GF.

| | | |
|---|---|---|
| Maßnahmendauer: | 01.09.2023 - 31.08.2024 | |
| Auszahlungstermin: | bis 15.12.2024 | |
| Ausgleichshöhe: | **a) 120 €/ha** | (Einsaat bis 05.10.) |
| | **b) 80 €/ha** | (Einsaat ab 06.10.) |

## 3. Grundwasserschutzorientierter Einsatz von PSM in Raps

(MU-Maßnahmenkatalog Nr. I.L)

- Verzicht auf den Einsatz von Herbiziden mit dem Wirkstoff Metazachlor. Für Informationen zur Anwendung alternativer Mittel wenden Sie sich an Ihre Gewässerschutzberater.
- Ein Nachweis alternativer Herbizide ist über Kaufbelege bis zum 5.10. des Erntejahres dem WV GF vorzulegen.

| | |
|---|---|
| Auszahlungstermin: | bis 15.12.2024 |
| Maßnahmendauer: | 01.09.2023 – 31.08.2024 |
| Ausgleichshöhe: | **64 €/ha** |

## 4. Gewässerschonende Begrünung von Pflichtbrachen im Rahmen von GLÖZ 8

(MU-Maßnahmenkatalog: Nr. I.F2, ANDI Kulturcode 591)

- Einsaat einer winterharten Gräsermischung (max. 10 % Leguminosen) oder Beibehaltung einer entsprechenden Fläche mit einer winterharten Gräsermischung.
- Umbruch der Fläche frühestens nach Ablauf des Verpflichtungszeitraumes (31.12.) unmittelbar (max. 3 Wochen) vor der Nachfruchtbestellung.
- N-Düngung der Folgefrucht nur nach Empfehlung des Gewässerschutzberaters unter Berücksichtigung der $N_{min}$-Vorgaben der DüV.
- Bei Neuanlage Nachweis über Beleg Saatguteinkauf bis zum 5.10. an den WV GF.

| | | |
|---|---|---|
| Maßnahmendauer: | 01.09.2023 – 31.12.2024 | |
| Auszahlungstermin: | bis 15.12.2024 | |
| Ausgleichshöhe: | **a) 100 €/ha** | (Altbrache) |
| | **b) 200 €/ha** | (Neueinsaat) |

## 5. Gewässerschonendes Nacherntemanagement nach Kartoffeln mit erfolgsorientierter Auszahlung

(MU-Maßnahmenkatalog Nr. III)

- Durch pflanzenbauliche Maßnahmen und unverzügliche aktive Begrünung nach der Ernte bis spätestens am 5.10. muss auf den Vertragsflächen ein Herbst-$N_{min}$-Gehalt von max. 30 kg $N_{min}$/ha (1. Stufe) bzw.
- 31-50 kg $N_{min}$/ha (2. Stufe) eingehalten werden.
- Die Probenahme erfolgt in Abhängigkeit von der Sickerwasserspende ab dem 1.11.
- Es werden mindestens 75 % der Vertragsfläche je Bewirtschafter beprobt. Das Ergebnis wird auf alle Vertragsflächen des Bewirtschafters flächengrößengewichtet umgelegt. Die Probenahme wird mit einem Fahrzeug und einer hydraulisch/elektrischen Bohrvorrichtung bis 60 cm Bodentiefe vorgenommen. Die Probe-nahme erfolgt im Rahmen der Gewässerschutzberatung.
- Sollte der durchschnittliche Herbst-$N_{min}$-Wert aller untersuchten Flächen wesentlich von den definierten Zielwerten abweichen, kann ggf. eine Korrektur der Zielwerte erfolgen.
- Rechtsverbindliche Anerkennung des gemessenen $Nm_{in}$-Wertes.
- Dokumentation der Maßnahmen nach Kartoffeln in einer Schlagkartei. Diese kann zu Auswertungs- und Kontrollzwecken von der Gewässerschutzberatung und dem WV GF angefordert werden.
- Der Bewirtschafter/die Bewirtschafterin verpflichtet sich, für die Vertragsflächen keine weiteren Freiwilligen Vereinbarungen außer I.L. abzuschließen (Vorgabe MU-Maßnahmenkatalog).
- Nur in Verbindung mit der Maßnahme I.D. ($N_{min}$-Bodenuntersuchungen im Rahmen der FV III mit erfolgsorientierter Auszahlung).

| | | |
|---|---|---|
| Maßnahmendauer: | 01.08.2023 - 30.06.2024 | |
| Auszahlungstermin: | bis 31.01.2024 | |
| Ausgleichshöhe: | **a) 175 €/ha** | (≤ 30 kg $N_{min}$ kg/ha) |
| | **b) 130 €/ha** | (≤ 50 kg $N_{min}$ kg/ha) |

## 6. $N_{min}$-Bodenuntersuchungen im Rahmen der FV III mit erfolgsorientierter Auszahlung

(MU-Maßnahmenkatalog Nr. I.D.)

- Nur in Verbindung mit der Maßnahme III. Grundwasserschonende Bewirtschaftung von Ackerflächen mit erfolgsorientierter Auszahlung (Nacherntemanagement nach Kartoffeln)
- Durchführung einer $N_{min}$-Analyse (zwei Bodenschichten - Probenahme 0-60 cm und Analyse) durch die Gewässerschutzberatung (GERIES INGENIEURE GMBH)
- Der Bewirtschafter verpflichtet sich, zur Übernahme der Probenahme- und Laborkosten in Vorleistung zu gehen. Liegt der Gewässerschutzberatung eine Abtretungserklärung des Bewirtschafters vor, wird der Ausgleichsbetrag von der Gewässerschutzberatung beim Wasserverband Gifhorn geltend gemacht. In diesem Fall entstehen dem Bewirtschafter keine weiteren Kosten. Liegt keine Abtretungserklärung des Bewirtschafters vor, werden die Kosten für die Probenahme und das Labor von der Gewässerschutzberatung dem Landwirt in Rechnung gestellt.
- Die Ergebnisübermittlung erfolgt über die Gewässerschutzberatung.

| | |
|---|---|
| Maßnahmendauer: | 01.11.2023 - 30.01.2024 |
| Auszahlungstermin: | bis 31.01.2024 |
| Ausgleichshöhe: | **87 €/Untersuchung** |

## Maßnahmen auf sehr hoch prioritären Flächen
## (TGG Ettenbüttel und Wedelheine)

**7. Gewässerschonende Begrünung von Pflichtbrachen im Rahmen von GLÖZ 8**

(MU-Maßnahmenkatalog: Nr. I.F2, ANDI Kulturcode 591)

**(Die Vereinbarung kann nur auf sehr hoch prioritären Flächen nach der neuen Prioritätensetzung in den TGG Wedelheine und Ettenbüttel abgeschlossen werden.)**

- Einsaat einer winterharten Gräsermischung (max. 10 % Leguminosen, Samenanteil) oder Beibehaltung einer entsprechenden Fläche mit einer winterharten Gräsermischung.
- Umbruch der Fläche frühestens nach Ablauf des Verpflichtungszeitraumes (31.12.) unmittelbar (max. 3 Wochen) vor der Nachfruchtbestellung.
- N-Düngung der Folgefrucht nur nach Empfehlung des Gewässerschutzberaters unter Berücksichtigung der $N_{min}$-Vorgaben der DüV
- Bei Neuanlage Nachweis über Beleg Saatguteinkauf bis zum 5.10. an den WV GF.

| | | |
|---|---|---|
| Maßnahmendauer: | 01.09.2023 – 31.12.2024 | |
| Auszahlungstermin: | bis 15.12.2024 | |
| Ausgleichshöhe: | **a) 150 €/ha** | (Altbrache) |
| | **b) 250 €/ha** | (Neueinsaat) |

**8. Extensiver Grasanbau (keine Neuanlage)**

(MU-Maßnahmenkatalog: Nr. I.F1, ANDI Kulturcode 424)

**(Die Vereinbarung kann nur auf sehr hoch prioritären Flächen nach der neuen Prioritätensetzung in den TGG Wedelheine und Ettenbüttel abgeschlossen werden.)**

- Beibehaltung einer entsprechenden Fläche mit einer winterharten, leguminosenfreien Gräsermischung; die Umwidmung von bisherigen Grünlandflächen ist unzulässig.
- Eine einmalige N-Düngung von bis zu 80 kg Gesamt-N/ha zur Schnittnutzung ist zulässig.
- Jährliche Abfuhr des Schnittgutes oder Weidenutzung (max. 1 GV/ha in Abstimmung mit dem Gewässerschutzberater).
- Eine Zufütterung ist grundsätzlich unzulässig, Ausnahme: Raufutterangebot zur Erhaltung der Tiergesundheit in der Übergangszeit von der Stall- zur Weidehaltung.
- Führen einer Schlagkartei/eines Weidetagebuches.
- Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur in Abstimmung mit Gewässerschutzberater und WVU.
- Umbruch der Fläche unmittelbar (max. 3 Wochen) vor der Nachfruchtbestellung.
- Keine N-Düngung des nachfolgenden Wintergetreides.
- N-Düngung von nachfolgendem Winterraps nur nach Empfehlung des Gewässerschutzberaters, max. 40 kg N/ha unter Berücksichtigung der $N_{min}$-Vorgaben der DüV.

| | |
|---|---|
| Maßnahmendauer: | 01.09.2023 – 31.12.2024 |
| Auszahlungstermin: | bis 15.12.2024 |
| Ausgleichshöhe: | **500 €/ha** |

## Aktuelle Doppelfördertabellen (Stand 03.2023 und 05.2023)

**Kombinationsmöglichkeiten von Freiwilligen Vereinbarungen gem. § 28 (3) Ziff. 4b NWG und ELER-AUM auf der selben Fläche** Stand: 03 2023

| | | ELER-Maßnahmen | Ökologischer Landbau - Grundförderung | Ökologischer Landbau - Zusatz Wasserschutz | Zwischenfrüchte oder Untersaaten | Cultanverfahren | Verzicht auf Bodenbearbeitung nach Mais | einjährige Blühstreifen | mehrjährige Blühstreifen | Schonstreifen Ackerwildkräuter | Schonstreifen Feldhamster | Schonstreifen Ortolan | Schonstreifen Rotmilan | Grünstreifen (Gewässer / Erosion) | Hecken Winderosion | Hecken Vogelschutz | Grünland - extensive Bewirtschaftung | Grünland - Frühjahrsruhe | Grünland - Weide in Hanglagen | Grünland - Zusatzauflagen EA | artenreiches Grünland | Biotope - Beweidung | Biotope - Mahd | Nordische Gastvögel - Acker | Nordische Gastvögel - Grünland | Nordische Gastvögel - Grünland und Wiesenvögel |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Code* | | Freiwillige Vereinbarungen (FV) | Maßnahmen der ELER - Förderperiode 2015 - 2022 (nach Richtlinie NiB-AUM) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | BV1 | BV3 | AL2 | AL3 | AL5 | BS1 | BS2 | BS3 | BS4 | BS5 | BS6 | BS7 | BS8 | BS9 | GL1 | GL2 | GL3 | GL4 | GL5 | BB1 | BB2 | NG1 | NG3 | NG4 |
| I. | A | Zeitliche Beschränkung der Aufbringung tierischer Wirtschaftsdünger | + | + | + | + | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | + | + | + | E | + | - | - | + | + | + |
| I. | B | Verzicht auf den Einsatz tierischer Wirtschaftsdünger | + | + | + | + | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | + | + | + | E | + | DF | DF | + | + | + |
| I. | C | Gewässerschonende Aufbringung von Gülle | + | + | + | - | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | E | + | + | E | + | - | - | - | + | + |
| I. | D | Wirtschaftsdünger- und Bodenuntersuchungen | + | + | + | + | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | + | + | + | + | + | - | - | + | + | + |
| I. | E | Aktive Begrünung | + | + | DF | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | + | - | - |
| I. | F1 | Gewässerschonende Fruchtfolgegestaltung | + | + | + | + | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | E | - | - |
| I. | F2 | Gewässerschonende Fruchtfolgegestaltung (Brachen) | + | + | - | - | - | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| I. | G | Extensive Bewirtschaftung von Grünland | + | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF | - | DF | DF |
| I. | H | Umbruchlose Grünlanderneuerung | + | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | DF | DF | DF | E | DF | DF | DF | - | + | + |
| I. | I | Reduzierte N-Düngung | DF | DF | + | + | + | - | - | - | - | - | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | + | - | - |
| I. | J | Reduzierte Bodenbearbeitung | + | + | -* | + | DF* | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | + | - | - |
| I. | K | Einsatz stabilisierter N-Dünger/Cultan-Verfahren | - | - | + | DF | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | + | - | - |
| I. | L | Gewässerschonender Pflanzenschutz | - | - | + | + | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| II. | | Umwandlung Acker in ext. Grünland | + | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | DF | DF | DF | DF | - | - | - | - | DF | DF |
| III. | | Grundwasserschutzorientierte Bewirtschaftung von Acker- und Grünlandflächen mit Zielvorgaben | + | + | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF | - | - | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF |

**Erläuterung der Kombinationsmöglichkeiten:**

- \- aus technischen bzw. organisatorischen Gründen keine Überschneidungen möglich (z. B. unterschiedliche Zielflächen oder sich gegenseitig ausschließende Bewirtschaftung)
- -* die Maßnahmen schließen sich gegenseitig aus, wenn mit der FV die Bodenbearbeitung im Herbst ausgeschlossen wird
- \+ Kombination möglich, Zahlungen werden addiert
- **DF** wegen **Doppelförderung** keine Kombination zulässig
- **DF*** eine Doppelförderung liegt nur vor, wenn mit der FV die Bodenbearbeitung im Herbst ausgeschlossen wird
- **E** **Einzelfallprüfung,** Möglichkeit der Kombination z. B. abhängig von der gewählten Variante im AUM-Nat. bzw. von der jeweiligen NSG-Verordnung

## Kombinationsmöglichkeiten von Freiwilligen Vereinbarungen zum Trinkwasserschutz, Ökoregelungen und ELER-AUKM auf derselben Fläche

Stand: 05 2023

| | | Ökoregelungen (Eco schemes) bzw. ELER-Maßnahmen | freiwillige Stillegungen Acker (> 4 %) | Aufwertungen Flächen 1 a (Blühstreifen) | Blühstreifen-flächen in Dauerkulturen | Altgrasstreifen-flächen Dauergrünland | Anbau vielfältiger Kulturen | Beibehaltung agroforstlicher Bewirtschaftung auf Ackerland | Extensivierung gesamtes Dauergrünland | Dauergrünland mit mindestens 4 Kennr-arten | Bewirtschaftung Acker/Dauerkulturen ohne chem.-synth. Pflanzenschutzmittel | Bewirtschaftung unter Natura 2000-Auflagen | Erschwernisausgleich | Ökologischer Landbau - Grundförderung | Ökologischer Landbau - Zusatz Wasserschutz | Anbau mehrjähriger Wildpflanzen | Extensiver Getreideanbau | Dauerhafte Umwandlung von Acker in Grünland | Naturschutzgerechte Bewirtschaftung zum Schutz von Ackerwildkräutern | Naturschutzgerechte Bewirtschaftung zum Schutz von Feldhamstern | Naturschutzgerechte Bewirtschaftung zum Schutz des Ortolans | Naturschutzgerechte Bewirtschaftung zum Schutz des Rotmilans | Anlage von Feldvogelinseln auf Acker | Anlage von Feldvogelinseln (Klebitzinseln) | Strukturreiche Blüh- und Schutzstreifen mit jährlicher Aussaat | Mehrjährige Blüh- und Schutzstreifen mit einmaliger Aussaat | Anlage von Hecken | Nachhaltige Grünlandnutzung | Naturschutzgerechte Bewirtschaftung in bestimmten Schwerpunkträumen des Wiesenvogelschutzes | Weidenutzung in Hanglagen | Zusätzliche Bewirtschaftungsbedingungen in Schutzgebieten | Artenreiches Grünland | Moorschonender Einsatz | Beweidung besonderer Biotoptypen | Mahd besonderer Biotoptypen | Naturschutzgerechte Bewirtschaftung auf Ackerland zum Schutz Nordischer Gastvögel | Naturschutzgerechte Bewirtschaftung auf Dauergrünland zum Schutz Nordischer Gastvögel |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Code* | | Freiwillige Vereinbarungen (FV) | 1 a | 1 b | 1 c | 1 d | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | EA | Maßnahmen der ELER - Förderperiode 2023 - 2027 (nach Richtlinie AUKM) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | BV 1 | BV 3 | AN 1 | AN 2 | AN 3 | AN 4 | AN 5 | AN 6 | AN 7 | AN 8 | AN 9 | BF 1 | BF 2 | BF 8 | GN 1 | GN 2 | GN 3 | GN 4 | GN 5 | BK 1 | BB 1 | BB 2 | NG A | NG GL |
| I. | A | Zeitliche Beschränkung der Aufbringung tierischer Wirtschaftsdünger | - | - | - | - | + | + | + | + | + | + | E | + | + | + | + | + | + | + | + | + | - | - | - | - | - | + | + | + | E | + | + | + | + | + | + |
| I. | B | Verzicht auf den Einsatz tierischer Wirtschaftsdünger | - | - | - | - | + | + | + | + | + | + | E | + | + | + | + | + | + | + | + | + | - | - | - | - | - | + | + | + | E | + | + | + | + | + | + |
| I. | C | Gewässerschonende Aufbringung von Gülle | - | - | - | - | + | + | + | + | + | + | E | + | + | + | + | + | + | + | + | + | - | - | - | - | - | + | + | + | E | + | + | + | + | + | + |
| I. | D | Wirtschaftsdünger- und Bodenuntersuchungen | - | - | - | - | + | + | + | + | + | + | + | + | + | + | + | + | + | + | + | + | - | - | - | - | - | + | + | + | + | + | + | + | + | + | + |
| I. | E | Aktive Begrünung | + | - | - | - | + | + | - | - | + | + | - | + | + | - | + | - | + | + | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | + | - |
| I. | F1 | Gewässerschonende Fruchtfolgegestaltung | - | - | - | - | + | + | - | - | + | + | - | + | + | DF | DF | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| I. | F2 | Gewässerschonende Fruchtfolgegestaltung (Brachen) | Z | Z | - | - | - | - | - | - | - | + | - | + | + | - | - | - | - | - | - | - | DF | DF | DF | DF | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| I. | G | Extensive Bewirtschaftung von Grünland | - | - | - | Z | - | - | Z | + | - | Z | DF | + | + | - | - | DF | - | - | - | - | - | - | - | - | - | DF | DF | DF | DF | DF | + | DF | DF | - | DF |
| I. | H | Umbruchlose Grünlanderneuerung | - | - | - | Z | - | - | Z | + | - | Z | E | + | + | - | - | DF | - | - | - | - | - | - | - | - | - | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF | - | DF |
| I. | I | Reduzierte N-Düngung (Acker) | - | - | - | - | + | - | - | - | + | + | - | DF | DF | DF | DF | - | DF | + | DF | DF | DF | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | + | - |
| I. | J | Reduzierte Bodenbearbeitung | - | - | - | - | + | - | - | - | + | + | - | + | + | + | + | - | + | + | + | + | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | + | - |
| I. | K | Einsatz stabilisierter N-Dünger/ Cultan-Verfahren | - | - | - | - | + | - | - | - | + | + | - | - | - | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| I. | L | Gewässerschonender Pflanzenschutz | - | - | - | - | + | - | - | - | Z | Z | - | - | - | DF | DF | - | DF | + | DF | DF | DF | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | + | - |
| II. | | Umwandlung Acker in ext. Grünland | - | - | - | - | - | - | - | - | - | + | + | + | + | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| III. | | Grundwasserschutzorientierte Bewirtschaftung von Acker- und Grünlandflächen mit Zielvorgaben | - | - | - | - | + | - | Z | + | + | + | DF | + | + | DF | DF | + | DF | + | DF | DF | DF | - | - | - | - | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF | DF |

**Erläuterung der Kombinationsmöglichkeiten:**

- \- aus technischen bzw. organisatorischen Gründen keine Überschneidungen möglich (z. B. unterschiedliche Zielflächen oder sich gegenseitig ausschließende Bewirtschaftung)
- \+ Kombination möglich, Zahlungen werden addiert
- DF wegen Doppelförderung keine Kombination zulässig
- E Einzelfallprüfung, Kombination abhängig von NSG-Auflagen
- Z Zur Vermeidung einer Doppelförderung müssen vorgebene Beträge von den FV-Fördersätzen abgezogen werden